

SCRIPT: «Der Erfolg einer Intervention hängt von dem inneren Ort ab, aus dem heraus die Intervenierenden handeln.»

In den Hauptrollen:

Nathalie Fari als Homo Ludens

Michaela Muchina & Yvo Wagener als Stadtplaner

Mit musikalischer Begleitung von Felix Astor

1. STANDORTBESTIMMUNG:

«Am Anfang steht die Weite. Daraus entwickelt sich Interesse und Neugier und anschliessend die produktive Aneignung von Orientierung im Zusammenspiel mit der Welt.»

2. HALT:

«Das Subjekt geht mit der Erwartung des Raums einen Vertrag, eine solidarische Bindung ein. Dabei ist nicht nur die Bewegung selbst, sondern auch deren Antizipation von Bedeutung.»

3. VERNEIGUNG:

«Für den Akteur gilt es, jeden Moment aufs Neue Entscheidungen zu treffen und gleichzeitig den Wunsch nach Beständigkeit zu befriedigen.»

4. GAP:

«Der gleitende Fluss der Stille wird interpoliert, irritiert und gleichzeitig angenommen. Die Gesten treten aus dem Beziehungsnetz heraus, um in einer neuen Konfiguration wieder in das Netz einzutreten und es so von Innen heraus zu modifizieren.»

5. STANDPUNKT:

«Der Standpunkt des Menschen ist nicht Gegenwart, wie wir sie gewöhnlich verstehen, sondern vielmehr eine Lücke in der Zeit.»

6. DES-ROUTINE:

«Eine Möglichkeit Varianzen zu erhöhen und damit Aufmerksamkeit zu provozieren. Wahrnehmung transformiert sich durch Erfahrung! Anders gesagt: Desorientierung ist zu kultivieren.»

7. TURN:

«Die Wende liegt darin, es nicht von außen, sondern von innen her weiterzuentwickeln. Das bedeutet auch, dass es kein Aussen gibt. Wir arbeiten in der Differenz selbst. Indem wir an der äußersten Grenze des Raums, an der transitorischen Schwelle der Zeit arbeiten.»

8. FREIFLÄCHE:

«Der urbane Raum wird als gewebeartige Freifläche gedacht, in der Beziehungen frei eingegangen oder nicht eingegangen werden, Konfrontation stattfindet oder nicht stattfindet.»

9. ANEIGNUNG:

«Das Objekt rückt in den Hintergrund, während der Prozess eine tragende Rolle einnimmt. Im Fokus steht somit die Situationsbezogenheit: die Praxis der Gestaltung als eine Art und Weise, einen Raum zu besetzen oder ihn in die Beziehungen zwischen Körper, Bild, Raum und Klang neu einzuordnen.»

Alle Zitate stammen aus dem Buch: Dell, Christopher, (2001) *Replay City: Improvisation als urbane Praxis*, Berlin/ Jovis.